

Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II

Fach Kunst



Jeweils nach der Veröffentlichung der Obligatorik für die Zentralen Prüfungen werden von der Fachschaft die Inhalte und deren Verteilung auf die Halbjahre für die kommenden drei Jahre (EF, Q1 und Q2) differenzierter festgelegt, wobei auf die Spezifik der zentralen Vorgaben eingegangen und andere Inhalte exemplarisch ergänzend festgelegt werden sollen.

Für den Jahrgang 2021/22 und 2023 ist dies in der unten angehängten Übersicht für die Q1 und Q2 beispielhaft geschehen.

Nur so können wir auf die jeweilig aktualisierten Vorgaben für die zentralen Prüfungen reagieren und gleichzeitig die weiterhin gültigen Lehrpläne und Richtlinien berücksichtigen.

Die Weiterentwicklung des Schulinternen Lehrplanes ist durch jährliche Evaluationsgespräche innerhalb der Fachschaft gewährleistet, eventuell nötige Änderungen werden immer vor Beginn eines neuen Schuljahres vorgenommen.

Fachschaft Kunst Oktober 2021

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die gymnasiale Oberstufe des Gymnasiums Hohenlimburg ist mit zwei Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass kein Leistungskurs in dem Fach angeboten wird. Sowohl in der EF als auch der QI finden im Fach Kunst zwei bis drei Kurse statt. Die Unterrichtseinheiten werden in einer Doppelstunde (90 Minuten) und einer Einzelstunde (45 Minuten) erteilt, in der Sekundarstufe II mit drei Wochenstunden, in der Sekundarstufe I mit zwei Wochenstunden. Die Schule verfügt über zwei Kunsträume und ist in einem Materialraum mit einem Brennofen ausgestattet. Ein Kunstraum ist zur Betrachtung und Analyse von Bildern mit einem Beamer und einer Projektionsfläche ausgestattet.

Übersicht über die Unterrichtsinhalte der Einführungsphase

Bildgestaltung und -konzepte (produktiv und rezeptiv)			Konkretisierte Umsetzung	Kompetenzbereiche und Kompetenzen
EF 1.1	Was ist Kunst?	Einführung in den Kunstbegriff	Betrachtung von unterschiedlichen künstlerischen Positionen, Versuch einer Definition Optional: Praktische Arbeit zum Thema	GFR 1, GFR 2, GFR 6 STR 2 KTR 1, KTR 2 (ELP5, GFP 1, GFP3, STP 1, STP 3)
EF 1.2	Fotografie	Inszenierte Fotografie (Selbst-)Darstellung	Bildbeschreibung und -analyse an ausgewählten Fotografien und ggf. weiteren Porträts (Crewdson, Sherman, Dürer...) Erstellung von analysierenden Skizzen (Kompositionsskizzen) Erarbeitung der formalen Gestaltungsmittel von Fotografie (z.B. über Lernplakate) Anfertigen von eigenen (inszenierten) Fotografien	ELR 4 GFR 1, GFR 2, GFR 3, GFR 5, GFR 6 KTP 1 KTR 1
EF 1.3	Zeichnung	Erschaffung von Plastizität, Raum und Oberflächenstrukturen von unterschiedlichen Zeichenmethoden und Zeichenmaterial Stilleben	Verschiedene zeichnerische Übungen (Schraffurtechniken, Materialproben) Sachzeichnung oder Stilleben (Erarbeitung der Naturalismuskriterien) Optional: Perspektivische Zeichnung	ELP 1, ELP 4, ELP 5 ELR 1, ELR 5, STP 1, STP 3 GFR 4 KTR 2
EF 2.1	Malerei	Landschaftsdarstellung	Aquarell / oder Acrylmaltechniken, Tiefenräumliche Wirkung (Erarbeitung / Anwendung der Naturalismuskriterien) Bildbeschreibung und -analyse, Behandlung mind. einer künstlerischen Position (z.B. CD Friedrich, Turner, ...)	ELP 2, ELP 5 ELR 1 GFR 3, GFR 4 STP 1, STP 2 STR 1
EF 2.2	Plastik	Dreidimensionales Arbeiten	Beschreibung und -analyse der Körper-Raum-Beziehung mit unterstützenden analysierenden Skizzen, Skulpturales Arbeiten (z.B. mit Seife / Gips / Modelliermasse / Ton)	ELP 3, ELP 5 ELR 3 STR 2

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; **individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele**

		Unterrichtsvorhaben EF1 Was ist Kunst?
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	(ELP 5)
	Bilder als Gesamtgefüge	(GFP1, GFP 3), GFR1, GFR2, GFR6
	Bildstrategien	STR2
	Bildkontexte	KTR1, KTR2
I n h a l t e	Materialien/Medien	
	Epochen/Künstler	Unterschiedliche Kunstpositionen (Duchamp, Hirst,...) Drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv: Motiv Quelle (Ingres "Die Quelle" - Duchamp „Fontaine“ – Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – (quaaffines Designobjekt), Inszenierte Fotografie – Cindy Sherman
	Fachliche Methoden	Motivgeschichtlicher Bildvergleich, Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, (ggf. Ikonizitätsgrad)
L e	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)

i s t u n g s k o n z e p t	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Rezeption</u> : praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	keine
		Unterrichtsvorhaben EF2 - Fotografie Inszenierung in der Fotografie
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELR 4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR 1, GFR 2, GFR 3, GFR 5, GFR 6
	Bildstrategien	
	Bildkontexte	KTP 1 KTR 1
I n	Materialien/Medien	Fotografie, Zeichnung (Skizzen) Eigene Kameras (Spiegelreflexkameras, Smartphones...) Ggf. Bildbearbeitung mit Apps (z.B. Snapseed...), Bildbearbeitung mit PC-Programmen (z.B. Gimp, Photoshop...)

h a l t e	Epochen/Künstler	Inszenierte Fotografie; mind. ein künstlerisches Konzept (z.B Crewdson, Sherman, Wall...)
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (Perzept), Bildbeschreibung, Analyse von Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. analysierende Skizzen), Deutung durch erste Interpretationsschritte, ggf. motivgeschichtlicher Vergleich
L e i s t u n g s b e w e r t u n g	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Komposition und Bildaufbau, formale Mittel von Fotografie (z.B. Übungen und Lernplakate) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Arbeiten (Fotografien erstellen); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen, Einordnung der Stärken und Schwächen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse) von einer fotografischen Position
		Unterrichtsvorhaben EF3 - Zeichnung Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand
K o m p e t	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR2, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP3 STR1, STR2

e n z e n	Bildkontexte	
I n h a l t e	Materialien/Medien	Unterschiedliche Papiere (Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier) und unterschiedliche Zeichenmittel (Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche) Optional: perspektivische Zeichnung
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche KünstlerInnen: Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt, Cy Twombly, Leonardo da Vinci
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept), Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und –mitteln), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) als Portfolio <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart II Gestaltung von Zeichnungen mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)
		Unterrichtsvorhaben EF4 Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei

K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5 ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3
	Bildkontexte	KTP1 KTR1, KTR2
I n h a l t e	Materialien/Medien	Farbe, Acrylfarbe, Aquarellfarbe, ...
	Epochen/Künstler	Verschiedene farbige Bildbeispiele von Landschaftsdarstellungen, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung, Analyse mindestens einer künstlerischen Position (z.B. CD Friedrich, Turner...) Optional: Stillleben des Barock/17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 19. /20./21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Stillleben, Impressionismus (Monet, Manet) Morandi,
	Fachliche Methoden	Werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (Perzept), Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich
L e i s t u n g s k o	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)

n z e p t	Leistungsbewertung Klausur	Wenn die Klausur sehr früh stattfindet: Aufgabenart I Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse) von Landschaftsdarstellungen, ggf. Stillleben des 17. Jh. oder Impressionismus ODER Aufgabenart II Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
		Unterrichtsvorhaben EF5 - Plastik Die plastische Form im Raum
K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5, ELR3, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3, STR1
	Bildkontexte	-
I n h a	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse (Knetmasse; Wachs, Plastilin, Ton) und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)

I t e		
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte: Fischli/ Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger
	Fachliche Methoden	Werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme, Analyse von Körper-Raum-Beziehung und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden) experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung, Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform), Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum), <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)

	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk) ODER Aufgabenart II Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung zum Thema
--	-------------------------------	--

Übersicht über die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase (Abitur 2021/22)

Bildgestaltung und -konzepte (produktiv und rezeptiv)		Abiturvorgaben	Kompetenzbereiche und Kompetenzen
Q1.1	Einführung in die Porträtmalerei und Porträtzeichnung; Druckgrafik Künstlerposition: Francisco de Goya	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk (1790 – 1825) von Francisco de Goya	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4 GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR1, STR3, KTP1, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Q1.2	Fotografie Ggf. auch Druckgrafik, Zeichnung, Collage Künstlerposition: Thomas Struth	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3, ELR4 GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STR1, STR2 KTP1, KTR2, KTP3, KTR1, KTR2, KTR4, KTR5
Q2.1	Grundbegriffe der Plastik und Installation Plastisches Arbeiten Künstlerposition: Louise Bourgeois	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois	ELP2, ELP3, ELR2, ELR4 GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STP1, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR3, STR4 KTP1, KTP2; KTP3, KTR1, KTR2, KTR3, KTR4
Q2.2	Collage, Malerei, Zufallstechniken Einführung in den Dadaismus und Surrealismus Künstlerpositionen: Max Ernst und Hannah Höch	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen bei Max Ernst und in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch	ELP1, ELP3, ELR1, ELR2, ELR4 GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STP1, STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2, STR4 KTP1, KTP2, KTR2, KTR3

Unterrichtsvorhaben GK Q1 1 (ca. 2 Quartale)

Einführung in die Porträtmalerei und Zeichnung sowie

Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten...

Im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (hauptsächlich 1790 – 1825)

K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR1, STR3,
	Bildkontexte	KTP1, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
I n h a l t e	Materialien/Medien	Zeichnung (Papier, Pappe, Bleistift, Kohle, Kugelschreiber, Fineliner) Ggf. Malerei (Acryl oder Aquarell) Druckgrafik (z.B. Tiefdruck mit Rhenalonplatte)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2021): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk (1790 – 1825) von Francisco de Goya Stilkunde: Überblick über die Entwicklung der Porträtmalerei mit ihren Gattungen und Typen (verschiedene Künstler: Dürer, Rembrandt, Picasso, Monet, ...) Malerische Porträtdarstellungen von Goya, Wandteppiche und Porträts Adelliger, Frauendarstellung (z.B. u.a. Die Marquesa de la Solana, Die nackte/bekleidete Maja, Der 3. Mai 1808...) Grafische Porträtdarstellungen von Goya und Gesellschaftskritik (Grafische Serien: u.a. Caprichos, Desastres de la guerra, Pinturas negras, Los proverbios...) Mögliche Bezüge zum Barock, Neoklassizismus..., Vergleiche mit anderen Künstlern, z.B. Rembrandt, Dürer, Picasso...

	<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (Anwendung der Naturalismuskriterien), Strukturanalyse, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre Porträt und Gruppenbild sowie Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingungen</p> <p><u>Praxis:</u> Zeichnerische und ggf. malerische Verfahren (z.B. mit unterschiedlichen Zeichenmitteln auf Papier, ggf. Leinwand) auf Grundlage selbst erstellter und selbst ausgewählter Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen, insbesondere Porträtzeichnen mit Bleistift, Kohle und/oder Kugelschreiber</p> <p>Druckgrafische Verfahren (z.B. Anfertigen eines Tiefdrucks zum Thema „Ich und meine Identität“, „Das Tier in mir“, ... mit unterschiedlichen Hilfsmitteln, z.B. Collage, malerische Ergänzung...)</p>
<p>L e i s t u n g s k o n z e p t</p>	<p>Diagnose</p>	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, ggf. digitale Bildbearbeitung) durch praktische Übungen (z.B. Lerntheke zur Porträtzeichnung); Selbstbeurteilung des Lernstands (Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe/Grauwerten, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (z.B. planmäßige/ begründete Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten (Gruppen-)Porträts) • Präsentation (Kommentierung (mündlich und/oder Schriftlich) von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und der eigenen (ggf. auch fremden) gestalterischen Umsetzung (Beurteilung des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umgestaltung, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion (u.a. in Beratungs- und Präsentationsphasen)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung) • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts), kriterienorientierte Beurteilung.
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart II A/B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung am Einzelwerk oder Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Goya auch im Vergleich zu anderen Werken der Kunstgeschichte)</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: z.B. Verbindung von Bild und Text, Gestaltung eines Ausschnitts eines Porträts im Hinblick auf das gegebene Thema. Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung schriftlichem Kommentar</p>

	Unterrichtsvorhaben GK Q1 2 Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten... In den fotografischen Werken von Thomas Struth	
K o m p e t e	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP1, KTR2, KTP3, KTP1, KTR2, KTR4, KTR5

n z e n		
I n h a l t e	Materialien/Medien	Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie (z.B. mit Gimp, Apps...) (ggf. zusätzlich Collage, Malerei, Druckgrafik...)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2021): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth
		Verschiedene Werkreihen von Thomas Struth im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen, (z.B. Porträts, Menschen vor bekannten Kunstwerken, Straßenzüge ohne Menschen, Landschaften, unbewusste Orte) Mindestens eine andere fotografische Position z.B. aus der Becher Schule (z.B. Bernd und Hilla Becher, Candida Höfer, Thomas Ruff...)
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonologie, Strukturanalyse (z.B. Dripping (vgl zu Pollock), Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen Werkvergleich Künstlerbuch zu einem selbstgewählten Thema <u>Praxis:</u> Fotografische Verfahren und Bildbearbeitung (formale Mittel der Fotografie) Ggf. in Kombination eines weiteren Mediums, z.B. Collage, Malerei	
L e i s t u n g s	Diagnose	Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Selbstbeurteilung des Lernstandes (Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts), Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Gestaltungen, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen, auch Portfolioarbeit Feststellung der Fähigkeit ein Fotomotiv unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in Fotoprojekt umzusetzen. In unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen

k o n z e p t	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine fotografische Darstellung planen • Fähigkeit Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen, Fotografien mit dem Computer zu einem (illusionistischen) Bild unter gestalterisch-inhaltlichen Gesichtspunkten zusammenfügen • Präsentation (Kommentierung (mündlich und/oder Schriftlich) von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung) • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts), kriterienorientierte Beurteilung.
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart II A/B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung am Einzelwerk oder Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Struth auch im Vergleich zu anderen Werken der Kunstgeschichte)</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: z.B. Verbindung von Bild und Text, Gestaltung eines Ausschnitts eines Porträts oder einer Landschaft im Hinblick auf das gegebene Thema. Gestaltungspraktische Umsetzung z.B. als raumillusionäre/ strukturbasierte Collage oder Übermalung mit schriftlichem Kommentar</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q2 4 (ca. 1,5 Quartale) Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten... Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois	
Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3 ELR2, ELR4
Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3 , GFR4, GFR5, GFR6
Bildstrategien	STP1, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR3, STR4
Bildkontexte	KTP1, KTP2; KTP3 KTR1, KTR2, KTR 3, KTR4
Materialien/Medien	Plastische Materialien (z.B. Ton, Knete, Steckschwamm, Seife...); Fotografie; Alltagsobjekte
Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2019): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois
	Grundbegriffe der Plastik anhand von Werken unterschiedlicher Künstler (Körper-Raum-Beziehung, Gattungen, Ansichtigkeit, Herstellungsverfahren), Objektkunst, ggf. Übersicht über die Geschichte der Plastik (z.B. mit Bezügen zur Antiken Plastik, Mittelalter, Neuzeit, 19. Jahrhundert), Varianten des Körper-Raum-Bezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen: z.B. Streetart / Miniaturplastiken von Slinkachu, Little people in the city von 2008, Zadkine: Die zerstörte Stadt... Figürliche Plastik bei Bourgeois anhand exemplarischer Beispiele, z.B. Spinne Maman von 1999, The welcoming Hands, Female Portrait von 1962 Konstruktion von Erinnerung in den Installationen von Bourgeois exemplarisch an, z.B. Red Room (Parents) von 1994; In and Out von 1995; Cell XXVI von 2003; Cell (The last climb) von 2008

<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. Nachstellen, Fotografie)) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (Interviews, Zitate, historische Texte) sowie Auswertung bildexternen Quellenmaterials. Aspektbezogener Bildvergleich zum Aspekt Körper/Raumbezug/Größe/Betrachterbezug <u>Praxis:</u> Plastische Übungen zur Formfindung und Formwahrnehmung, z.B. mit Knete, Ton, Steckschwamm, Seife (additive und subtraktive Verfahren) Gestaltungen mit Raumbezug (mit fotografischer Dokumentation) (z.B. Gestaltung eines Objekts oder einer eigenen Installation (ggf. als PA oder GA) zum Thema Erinnerung an die Kindheit) Portfolioarbeit, Skizzen, ggf. Bildmontagen Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum</p>
<p>Diagnose von</p>	<p>Gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen und prozessbegleitende Beobachtungen; Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körper-raumillusionären Darstellung</p>
<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <p>Portfolioarbeit, Skizzen, ggf. Bildmontagen Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum Fotografische Dokumentation</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und der eigenen (ggf. auch fremden) gestalterischen Umsetzung (Beurteilung des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umgestaltung, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und schriftliche Reflexion (u.a. in Beratungs- und Präsentationsphasen)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).

<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung), je nach Art der Werke zu A-C</p>
---------------------------------------	---

Unterrichtsvorhaben GK Q2 2 (1,5 Quartale)

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten...

In aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch

K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR2, ELR 4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR2, KTR3
I n h a l t e	Materialien/Medien	Zeichnerisch aleatorische und kombinatorische Verfahren (Frottage, Collage) Malerisch aleatorische und kombinatorische Verfahren (Decalcomanie, Grattage, Collage, weitere Zufallstechniken) Nutzung unterschiedlicher Zeichen- und Malmitteln (Papier, Holz, Leinwand); selbst erstellte und selbst ausgewählte Arbeiten aus unterschiedlichen medialen Bereichen, auch Fotobearbeitung durch analoge/ manuelle und digitale Techniken möglich
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen bei Max Ernst und in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch
		Hauptvertreter und zusammenfassende Merkmale des Surrealismus und Dadaismus Grafische und malerische Arbeiten von Max Ernst (Der Hausengel, 1937; Sumpfungel, 1940; Die versteinerte Stadt, 1935; Feuilles, 1925; u.a....) Grafische und malerische Arbeiten von Hauptvertretern des Surrealismus (Giorgio de Chirico, Man Ray, Joan Miro, Rene Magritte, Salvador Dali) Collagen von Hannah Höch
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingungen	

L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Anwendung der unterschiedlichen Techniken, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und des Fortschritts z.B. durch Skizzenbuch durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und Raum, Einsatz von Farbe, Techniken);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch bzw. in Präsentation; Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von Material)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen - Idee und Konzeption von Collagen (z. B. Landschaftsbild in Anlehnung an Max Ernst) unter Verwendung selbst erstellter Collageelemente (aleatorische Verfahren)</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung auch im Bildvergleich)</p>

Übersicht über die Unterrichtsinhalte der Qualifikationsphase (Abitur 2023)

Bildgestaltung und -konzepte (produktiv und rezeptiv)		Abiturvorgaben	Kompetenzbereiche und Kompetenzen
Q1.1	Einführung in die Porträtmalerei und Porträtzeichnung; Druckgrafik Künstlerposition: Francisco de Goya	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk (1790 – 1825) von Francisco de Goya	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4 GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR1, STR3, KTP1, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Q1.2	Fotografie Ggf. auch Druckgrafik, Zeichnung, Collage Künstlerposition: Thomas Struth	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3, ELR4 GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STR1, STR2 KTP1, KTR2, KTP3, KTR1, KTR2, KTR4, KTR5
Q2.1	Grundbegriffe der Plastik und Installation Plastisches Arbeiten Künstlerposition: Rebecca Horn	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn	ELP2, ELP3, ELR2, ELR4 GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STP1, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR3, STR4 KTP1, KTP2; KTP3, KTR1, KTR2, KTR3, KTR4
Q2.2	Collage, Malerei, Zufallstechniken Einführung in den Dadaismus und Surrealismus Künstlerpositionen: Max Ernst und Hannah Höch	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen bei Max Ernst und in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch	ELP1, ELP3, ELR1, ELR2, ELR4 GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6 STP1, STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2, STR4 KTP1, KTP2, KTR2, KTR3

Unterrichtsvorhaben GK Q1 1 (ca. 2 Quartale)
Einführung in die Porträtmalerei und Zeichnung sowie
Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten...
Im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (hauptsächlich 1790 – 1825)

K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR1, STR3,
	Bildkontexte	KTP1, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
I n h a l t e	Materialien/Medien	Zeichnung (Papier, Pappe, Bleistift, Kohle, Kugelschreiber, Fineliner) Ggf. Malerei (Acryl oder Aquarell) Druckgrafik (z.B. Tiefdruck mit Rhenalonplatte)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2021): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk (1790 – 1825) von Francisco de Goya Stilkunde: Überblick über die Entwicklung der Porträtmalerei mit ihren Gattungen und Typen (verschiedene Künstler: Dürer, Rembrandt, Picasso, Monet, ...) Malerische Porträtdarstellungen von Goya, Wandteppiche und Porträts Adelliger, Frauendarstellung (z.B. u.a. Die Marquesa de la Solana, Die nackte/bekleidete Maja, Der 3. Mai 1808...) Grafische Darstellungen von Goya und Gesellschaftskritik (Grafische Serien: u.a. Caprichos, Desastres de la guerra, Pinturas negras, Los proverbios...) Mögliche Bezüge zum Barock, Neoklassizismus..., Vergleiche mit anderen Künstlern, z.B. Rembrandt, Dürer, Picasso...

	<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (Anwendung der Naturalismuskriterien), Strukturanalyse, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre Porträt und Gruppenbild sowie Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingungen</p> <p><u>Praxis:</u> Zeichnerische und ggf. malerische Verfahren (z.B. mit unterschiedlichen Zeichenmitteln auf Papier, ggf. Leinwand) auf Grundlage selbst erstellter und selbst ausgewählter Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen, insbesondere Porträtzeichnen mit Bleistift, Kohle und/oder Kugelschreiber</p> <p>Druckgrafische Verfahren (z.B. Anfertigen eines Tiefdrucks zum Thema „Ich und meine Identität“, „Das Tier in mir“, ... mit unterschiedlichen Hilfsmitteln, z.B. Collage, malerische Ergänzung...)</p>
<p>L e i s t u n g s k o n z e p t</p>	<p>Diagnose</p>	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form, ggf. digitale Bildbearbeitung) durch praktische Übungen (z.B. Lerntheke zur Porträtzeichnung); Selbstbeurteilung des Lernstands (Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe/Grauwerten, Proportion);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch); • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (z.B. planmäßige/ begründete Überarbeitung von gefundenen und selbst angefertigten (Gruppen-)Porträts) • Präsentation (Kommentierung (mündlich und/oder Schriftlich) von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und der eigenen (ggf. auch fremden) gestalterischen Umsetzung (Beurteilung des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umgestaltung, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion (u.a. in Beratungs- und Präsentationsphasen)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung) • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts), kriterienorientierte Beurteilung.
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart II A/B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung am Einzelwerk oder Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Goya auch im Vergleich zu anderen Werken der Kunstgeschichte)</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: z.B. Verbindung von Bild und Text, Gestaltung eines Ausschnitts eines Porträts im Hinblick auf das gegebene Thema. Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung schriftlichem Kommentar</p>

	Unterrichtsvorhaben GK Q1 2 Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten... In den fotografischen Werken von Thomas Struth	
K o m p e t e	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELP4, ELR1, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP1, KTR2, KTP3, KTP1, KTR2, KTR4, KTR5

n z e n		
I n h a l t e	Materialien/Medien	Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie (z.B. mit Gimp, Apps (z.B. Snapseed) ...) (ggf. zusätzlich Collage, Malerei, Druckgrafik, Zeichnung...)
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2021): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth
		Verschiedene Werkreihen von Thomas Struth im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen, (z.B. Porträts, Menschen vor bekannten Kunstwerken, Straßenzüge ohne Menschen, Landschaften, unbewusste Orte) Mindestens eine andere fotografische Position z.B. aus der Becher Schule (z.B. Bernd und Hilla Becher, Candida Höfer, Thomas Ruff...)
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), Ikonologie, Strukturanalyse (z.B. Dripping (vgl zu Pollock), Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingungen Werkvergleich Künstlerbuch zu einem selbstgewählten Thema <u>Praxis:</u> Fotografische Verfahren und Bildbearbeitung (formale Mittel der Fotografie) Ggf. in Kombination eines weiteren Mediums, z.B. Collage, Malerei	
L e i s t u n g s	Diagnose	Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Selbstbeurteilung des Lernstandes (Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts), Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Gestaltungen, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren durch mündliche und/oder schriftliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen, auch Portfolioarbeit Feststellung der Fähigkeit ein Fotomotiv unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in Fotoprojekt umzusetzen. In unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) durch unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen

k o n z e p t	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine fotografische Darstellung planen • Fähigkeit Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen, Fotografien mit dem Computer zu einem (illusionistischen) Bild unter gestalterisch-inhaltlichen Gesichtspunkten zusammenfügen • Präsentation (Kommentierung (mündlich und/oder Schriftlich) von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung) • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts), kriterienorientierte Beurteilung.
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart II A/B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung am Einzelwerk oder Deutung im Bildvergleich, z.B. Umgang mit/ Darstellung von individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen in den Bildern von Struth auch im Vergleich zu anderen Werken der Kunstgeschichte)</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen: z.B. Verbindung von Bild und Text, Gestaltung eines Ausschnitts eines Porträts oder einer Landschaft im Hinblick auf das gegebene Thema. Gestaltungspraktische Umsetzung z.B. als raumillusionäre/ strukturbasierte Collage oder Übermalung mit schriftlichem Kommentar</p>

Unterrichtsvorhaben GK Q2 2 (ca. 1,5 Quartale)

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn

Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3 ELR2, ELR4
Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3 , GFR4, GFR5, GFR6
Bildstrategien	STP1, STP3, STP4, STP5, STP6, STP7 STR1, STR3, STR4
Bildkontexte	KTP1, KTP2; KTP3 KTR1, KTR2, KTR 3, KTR4
Materialien/Medien	Plastische Materialien (z.B. Ton, Knete, Steckschwamm, Seife...); ggf. Alltagsobjekte mind. ein weiteres Medium: z.B. Fotografie / Film, Zeichnung
Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2023): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn
	Grundbegriffe der Plastik anhand von Werken unterschiedlicher Künstler (Körper-Raum-Beziehung, Gattungen, Ansichtigkeit, Herstellungsverfahren), Objektkunst, Installation ggf. Übersicht über die Geschichte der Plastik (z.B. mit Bezügen zur Antiken Plastik, Mittelalter, Neuzeit, 19. Jahrhundert), Varianten des Körper-Raum-Bezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen: Zadkine: Die zerstörte Stadt, Bernini: Raub der Proserpina, David-Skulpturen... Performances/Filme, z.B. Die sanfte Gefangene (1978), Einhorn 1970, ... Plastik/ Kinetische Plastik / bewegte Skulpturen / Rauminstallationen, z.B. Lotusschatten 2006, Turm der Namenlosen (1994), Fingerhandschuh, 1972 Zeichnungen, z.B. House of Pain 2005 Vergleiche zu anderen Künstlerpositionen, z.B. Jean Tinguely, Alexander Calder, George Rickey, ...

<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Bildanalyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge (z.B. Nachstellen, Fotografie)) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (Interviews, Zitate, historische Texte) sowie Auswertung bildexternen Quellenmaterials. Aspektbezogener Bildvergleich zum Aspekt Körper/Raumbezug/Größe/Betrachterbezug <u>Praxis:</u> Plastische Gestaltungen (z.B. Handschuhdesign), Plastische Übungen zur Formfindung und Formwahrnehmung, z.B. mit Papier, Knete, Ton, Steckschwamm, Seife (additive und subtraktive Verfahren), Modelliermasse, ... Gestaltungen mit Raumbezug (mit fotografischer Dokumentation) (z.B. Gestaltung eines Objekts oder einer eigenen Installation (ggf. als PA oder GA) zum Thema Metamorphose, Kinetische Maschinen) Portfolioarbeit, Skizzen, ggf. Bildmontagen Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum Zeichnerische oder fotografische Gestaltungen als Ergänzung</p>
<p>Diagnose von</p>	<p>Gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch plastische oder zeichnerische Eingangsübungen und prozessbegleitende Beobachtungen; Fähigkeiten und Fertigkeiten zur körper-raumillusionären Darstellung</p>
<p>Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <p>Portfolioarbeit, Skizzen, ggf. Bildmontagen Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum Fotografische Dokumentation</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und der eigenen (ggf. auch fremden) gestalterischen Umsetzung (Beurteilung des eigenen Arbeitsprozesses und des entstandenen Produkts, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umgestaltung, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche und schriftliche Reflexion (u.a. in Beratungs- und Präsentationsphasen)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).

<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</p> <p>ODER</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung), je nach Art der Werke zu A-C</p>
---------------------------------------	---

Unterrichtsvorhaben GK Q2 2 (1,5 Quartale)

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten...

In aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch

K o m p e t e n z e n	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR2, ELR 4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP4, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR2, KTR3
I n h a l t e	Materialien/Medien	Zeichnerisch aleatorische und kombinatorische Verfahren (Frottage, Collage) Malerisch aleatorische und kombinatorische Verfahren (Decalcomanie, Grattage, Collage, weitere Zufallstechniken) Nutzung unterschiedlicher Zeichen- und Malmitteln (Papier, Holz, Leinwand); selbst erstellte und selbst ausgewählte Arbeiten aus unterschiedlichen medialen Bereichen, auch Fotobearbeitung durch analoge/ manuelle und digitale Techniken möglich
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen bei Max Ernst und in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch
		Hauptvertreter und zusammenfassende Merkmale des Surrealismus und Dadaismus Grafische und malerische Arbeiten von Max Ernst (Der Hausengel, 1937; Sumpfungel, 1940; Die versteinerte Stadt, 1935; Feuilles, 1925; u.a....) Grafische und malerische Arbeiten von Hauptvertretern des Surrealismus (Giorgio de Chirico, Man Ray, Joan Miro, Rene Magritte, Salvador Dali) Collagen von Hannah Höch
Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingungen	

L e i s t u n g s k o n z e p t	Diagnose	<p>Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Anwendung der unterschiedlichen Techniken, digitale Bildbearbeitung) durch Übungen;</p> <p>Selbstbeurteilung des Lernstands und des Fortschritts z.B. durch Skizzenbuch durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen;</p> <p>Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und Raum, Einsatz von Farbe, Techniken);</p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens; Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form</p>
	Überprüfungsform/ Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Skizzenbuch, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch bzw. in Präsentation; Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von Material)</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen - Idee und Konzeption von Collagen (z. B. Landschaftsbild in Anlehnung an Max Ernst) unter Verwendung selbst erstellter Collageelemente (aleatorische Verfahren)</p> <p>Aufgabenart II Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung auch im Bildvergleich)</p>

Sonstige Mitarbeit

Die SoMiNo soll das breite Spektrum der sonstigen Mitarbeit abdecken, einen großen Anteil haben künstlerisch praktische Ergebnisse und deren Vorleistungen bzw. begleitende Arbeitsleistungen.

Verpflichtende Überprüfungsformen der sonstigen Leistung (vgl. KLP Kunst GOST):

KOMPETENZBEREICH PRODUKTION	KOMPETENZBEREICH REZEPTION
<ul style="list-style-type: none">• Gestaltungspraktische Versuche• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltungen• Reflexion über Arbeitsprozesse• Präsentation	<ul style="list-style-type: none">• Analysierende Skizze (z. B. Strukturskizzen, Skizzen zur Farbverteilung u.a. Kompositionsskizzen)• Beschreibung von Bildern• Praktisch-rezeptive Bildverfahren• Analyse von Bildern• Interpretation von Bildern• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern• Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen• (Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels)• (Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten)

Weitere mögliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung:

- bildnerische Gestaltungsprodukte mit aufgabenbezogenen Kriterien (Übungen, Versuche, Experimente, Auseinandersetzung mit Problemstellungen)
- der Prozess der Bildfindung
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses/Lernprozesses in Form des Kunstbuchs (Portfolio)
- gestaltungspraktische Untersuchungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang
- Reflexionsgespräche als Einzel- und Gruppengespräche
- Ausstellungskonzeptionen

- Präsentationen von Gruppenergebnissen
- Verfassen von Fachtexten (z. B. zu selbstgewählten Themen im Zusammenhang mit den Themen des Unterrichtsvorhabens)
- Visualisierungen (z. B. Concept Maps, Lernplakate, Prezi- u. Powerpoint-Präsentationen)
- ...

Die Fachkonferenz betont in diesem Zusammenhang noch einmal deutlich, dass das Mitbringen/Vorhandensein des benötigten **Arbeitsmaterials** unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht ist.

Schriftliche Lernerfolgskontrollen - Klausuren

Die Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II entweder entsprechend dem Punktekatalog der Abituraufgaben. Das bedeutet zurzeit, dass in einer Klausur 100 Punkte zu erreichen sind, von denen 10 Punkte auf die Darstellungsleistung (bei Theorieklausuren) entfallen.

Die Bewertung kann aber auch durch einen ausführlichen individuellen schriftlichen Kommentar ergänzt/ersetzt werden, wenn dieser sich am Anforderungshorizont der Abiturklausuren orientiert und so den SchülerInnen direkte Hilfen anbietet.

Die Aufgabentypen sowie die Fragestellung orientieren sich ebenfalls an den Abituraufgaben. Darüber hinaus sind praktische Anteile in Klausuren möglich. Die parallel in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Kollegen tauschen in der Regel die Klausuraufgaben einschließlich eines eventuell vorhandenen Erwartungshorizonts untereinander aus. Eine beispielhafte Besprechung der korrigierten Arbeiten durch die Fachkonferenz findet daher nur in Ausnahmefällen statt.

In der Abitur-Vorklausur erhalten die Schüler eine Auswahlmöglichkeit gemäß der Abiturvorgaben (i.R. 2 Aufgaben zur Auswahl).

Halbjahr	Anzahl der Klausuren	Dauer
EF 1	2	90min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
EF 2	1	90min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q1 1	2	135min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q1 2	2	135 min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q2 1	2	135 min (+ 45 min Verlängerung für Praxis möglich)
Q2 2	1 (Vorabitur-Klausur)	210 min ((+ 60 min Verlängerung für Praxis möglich)

Aufgabenarten bei Klausuren

- Aufgabenarten I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
 Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
 (Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung – gebunden an Bildvorlagen oder Texte) – nur im Leistungskurs

Individuelle Förderung

Im Rahmen des Kunstunterrichts wird den Schülern u.U. zur individuellen Förderung die Möglichkeit gegeben, nach vorhergehender Diagnostik durch den unterrichtenden Lehrer kleinere unterrichtsbezogene Präsentationen und andere schriftliche Arbeiten vorzustellen. Den Schülern ist eine Rückmeldung über die Qualität ihrer Präsentation zu geben.

Facharbeit

Das Thema der Facharbeit soll so formuliert sein, dass der zu untersuchende Aspekt deutlich zum Ausdruck kommt (Fokussierung). Inhaltlich muss sich die Facharbeit nicht zwingend auf den Unterrichtsstoff der Jahrgangsstufe, in der die Facharbeit geschrieben wird, beziehen.

Die Dokumentation der Facharbeit durch ein von den Schülern anzufertigendes Arbeitstagebuch ist nicht notwendig, da den Schülern während der Erstellung der Facharbeit die Fachlehrer beratend zur Verfügung stehen.

Bei der Bewertung der Facharbeit sind neben den inhaltlichen auch formale (z.B. korrekte Zitierweise, Inhalts- und Literaturverzeichnis, Fußnoten, etc.) und darstellerische Aspekte (Gliederung, Themenbezug, etc.) zu berücksichtigen. Eine Darstellung des Inhalts der Facharbeit im Unterricht soll nach Möglichkeit angeboten werden, um den Schülern die Gelegenheit zu geben, sich zu größeren historischen Zusammenhängen mündlich zu äußern.

Besondere Lernleistung

Die besondere Lernleistung wird nur besonders interessierten und qualifizierten Schülern in der Qualifikationsphase angeboten. Die Themen können sowohl künstlerisch praktischer als auch kunstwissenschaftlicher bzw. kunstgeschichtlicher Art sein.

In Ausnahmefällen kann das Thema einer Facharbeit erweitert und vertieft werden.

Sprachrichtigkeit

Bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit erfolgt gemäß Absprache der Fachkonferenz eine Absenkung der Klausurnote um ein bis zwei Punkte nach APO-GOST §13 (6).